

Einführungsrede von Elisabeth Schulte zur Eröffnung der Ausstellung Perspektiven 2011  
am Donnerstag, den 17.02.2011

Begrüßung von           Burga Endhardt aus Augsburg  
                              Klaus Killisch aus Berlin  
                              Ilana Lewitan aus München  
                              Alireza Varzandeh aus Köln

Mit der Ausstellung „Perspektiven 2011“ präsentiert die Galerie Noah Bilder und Collagen von vier Künstlern, die durch eine ganz eigenständige Handschrift aus der Masse herausragen.

Sie sind alle in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts geboren und haben doch in ihrer künstlerischen Entwicklung völlig unterschiedliche Wege eingeschlagen.

**Burga Endhardt** wurde in Günzburg geboren. Sie studierte an der Akademie der Bildenden Künste in München. Bisher erregte sie vor allem Aufmerksamkeit durch ihre Papierarbeiten. Sie überrascht uns jetzt mit neuen Leinwandbildern, die durch filigrane Pinselführung Kraft und Zartheit verbinden. Thomas Elsen (Leiter der Neuen Galerie im Höhmannhaus in Augsburg und des H2 - Zentrum für Gegenwartskunst) drückt es so aus: *„Kunst zu machen ist für Burga Endhardt ein Akt existenziellen Nachdenkens, der Selbstreflexion und der immer wieder neu zu ermittelnden Position des eigenen Ichs in der Welt. Es bleibt etwas Rätselhaftes zurück, eine unsichtbare Bildebene, die eine Entschlüsselung des Kunstwerks nicht wirklich zulässt, vielleicht auch gar nicht zulassen will.“*

**Klaus Killisch** wurde in Sachsen geboren. Er studierte Malerei an der Kunsthochschule in Berlin Weißensee. Mir ist kein Berliner Künstler seines Alters bekannt, der nach der Wiedervereinigung 1989 seine Sicht der Malerei in eine solch völlig neue Perspektive rückte. Vielleicht bewältigte er auf diese Art Umbrüche im eigenen Leben. Seit den 1990er Jahren interessiert er sich für alles, was die Malerei bereichern und über sie hinausweisen kann. Er verbindet Literatur mit Popmusik und Kunstgeschichte mit Modefotografie. Ein Zitat von Christoph Tannert mag dies verdeutlichen: *„Klaus Killisch komponiert malerische Strophen für Bildräume mit spezifischem Raumklang.“* Eine Assoziation zur psychedelischen Musik drängt sich auf. Hier in der Galerie Noah werden Bilder und Collagen von 2006 bis 2010 gezeigt.

**Ilana Lewitan** studierte in München Innenarchitektur und Architektur. Sie arbeitete in New York bei Richard Meier, dann als Designerin bei Dakota Jackson und als Illustratorin für die Earth-Stuck Corporation. Später wandte sie sich jedoch ganz der bildenden Kunst zu. Ihre Ausbildung erhielt sie bei Hans Daucher und Markus Lüpertz. Die neuen Bilder stecken voller Zeichen und figürlichen Elementen. Eindringliche Motive faszinieren und laden den Betrachter ein, ihre oft verschlüsselten Botschaften zu enträtseln.

**Alireza Varzandeh** verließ seinen Geburtsort Shiraz in Persien. Er studierte in Teheran und später nach seiner Flucht in Köln. Als Meisterschüler von Prof. Marx beendete er sein Studium.

Seine temperamentvolle, figurative Malerei spiegelt Szenen des täglichen Lebens wieder. In allen Bildern dominiert die Bewegung. Es gelingt dem Künstler, den Betrachter mit dieser Technik in seinen Bann zu ziehen.